

Landesprogramm Indien

Mit eigener Kraft aus der Abhängigkeit

Durch die Rückbesinnung auf ihre kulturellen und religiösen Wurzeln gelingt es den Minderheiten der Adivasi und Dalits zunehmend, sich aus Hunger und Unterdrückung zu befreien. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit staatlichen landwirtschaftlichen Forschungsinstitutionen eine unterstützende Rolle.

Unzählige Adivasi und Dalits leben in Indien am Rand der Gesellschaft. Um zu überleben sind viele gezwungen, Kredite bei Grossgrundbesitzer:innen oder Geldverleiher:innen aufzunehmen: langjährige Schuldnechtschaft oder der Verlust ihres verpfändeten Landes sind die Folgen. Mit Unterstützung der Partnerorganisationen von Fastenaktion gründen Adivasi und Dalits Dorforganisationen und bauen eigene Sparkassen auf, um sich gegenseitig zu unterstützen und sich von überteuerten Krediten unabhängig zu machen. Sie finden Kraft in der erneuteten Verbindung zu ihrer kulturellen und spirituellen Identität. Dieses neue Selbstbewusstsein führt auch dazu, dass sie für den Zugang zu eigenem Land einstehen. Ihre traditionellen und agrarökologischen Ansätze finden inzwischen auch Anerkennung und Unterstützung durch staatliche Institutionen.

Ziele 2025 – 2028

1. Gestärkte Adivasi- und Dalit-Gemeinschaften können sich durch Agrarökologie ausgewogen und ausreichend ernähren.
2. Adivasi- und Dalit-Gemeinschaften leben frei von Schuldnechtschaft und Abhängigkeit.
3. Die Adivasi- und Dalit-Gemeinschaften haben Zugang zu Land und staatlichen Dienstleistungen, um ihre natürlichen Ressourcen klimaresistent und nachhaltig zu nutzen.



Projektregion



Einige Kennzahlen zu Indien

- Von den 1,4 Mio. Inder:innen leben ca. 3 % in extremer Armut (weniger als 2,15 USD pro Tag). Das Land liegt damit beim Hungerindex auf Platz 105 von 127
- Auf dem Demokratieindex belegt das Land Platz 41 von 167
- Ca. 14 % der Stellen im Parlament sind von Frauen besetzt
- Auf dem Globalen Gleichstellungsindex liegt Indien auf Platz 112 von 153
- Auf dem Index des glücklichen Planeten (setzt sich zusammen aus der Lebenserwartung und Lebenszufriedenheit der Bevölkerung eines Landes geteilt durch deren ökologischen Fussabdruck) belegt das Land Rang 121 von 147.

Budget des Fastenaktion-Programms

Ca. CHF 840'000 / Jahr

Programmpartner

- Das Landesprogramm arbeitet mit 12 Basisorganisationen, 5 Diözesen und 3 Schwesternkongregationen zusammen.
- 1 mandatierte lokale Organisation, die das Programm vor Ort koordiniert

Kooperationen & Netzwerke

- Institutionelle Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitutionen auf allen Ebenen
- Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Institutionen und NGOs zu ausgewählten Themen.

Strategien

Stärkung lokaler Gemeinschaften: Durch die gemeinsame Analyse ihrer Lebensumstände und die Förderung von gemeinsamen Spar-Aktivitäten können sich die Menschen selbst aus ihrer Situation der Verschuldung und Schuldnechtschaft befreien.

Agrarökologie: Adivasi und Dalits erhalten Landrechte und Zugang zu agrarökologischer Subsistenzwirtschaft, sodass sie als traditionelle «Hüter:innen des Waldes» den Zugang zu diesem, als ihre traditionelle Lebensgrundlage, wieder zurückgewinnen.

Geschlechtergerechtigkeit wird gefördert, indem insbesondere die doppelt marginalisierten Adivasi- und Dalit-Frauen in Führungsrollen weiter unterstützt werden.

Religiöse und kulturelle Ressourcen: Die Gemeinschaften werden darin bestärkt, ihre kulturellen und spirituellen Traditionen wiederzubeleben. Durch ihre wieder gewonnene kulturelle Identität werden ihre Rechte offiziell anerkannt und sie erhalten besseren Schutz vor Übergriffen durch Grossgrundbesitzer.

Zielgruppen bis 2028

Teilnehmende: ca. 160'000 Personen, davon ca. 80'000 Frauen und 80'000 Männer, nehmen direkt an Projektaktivitäten teil.

Reichweite: ca. 640'000 Personen profitieren indirekt von den Projektaktivitäten.

Fokus: Adivasi- und Dalit-Gemeinschaften im ländlichen Raum, insbesondere Frauen.

Ausgewählte Resultate (2017 – 2024)

- In der vergangenen Programmphase konnten sich 24'705 Familien durch einen Kredit bei den solidarischen Sparkassen aus einer prekären Situation und 2'401 Familien aus der Schuldnechtschaft befreien.
- Alle Partnerorganisationen arbeiten direkt mit nationalen Wissenschaftler:innen aus landwirtschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstituten zusammen. Dies sicherte die Ernährung trotz Klimakrise und pandemiebedingter Einschränkungen.
- 227 Gemeinschaften haben ihre kulturellen und spirituellen Traditionen wiederbelebt. Dadurch konnten sich 2'050 Frauen und Männer neu Zugang zur Waldproduktion durch sog. «Forest Produce access cards» verschaffen.
- Frauen übernehmen immer öfter Führungsrollen, leiten kulturelle und spirituelle Aktivitäten an oder starten neue Initiativen. 200 neue Frauengruppen wurden gebildet, 4'000 Frauen sind neu in Reisbanken organisiert, und 8'000 Mädchen konnten neu die Schule besuchen.

«Es hat mich beeindruckt, wie sehr man es den Menschen am Gesichtsausdruck und Verhalten ansieht, ob sie in Schuldnechtschaft leben oder sich davon befreien konnten. Die einen sind in sich gekehrt, schauen einem nicht in die Augen, die anderen sind selbstbewusst, schauen einen an. Man sieht die Veränderung der Menschen von blossem Auge, das ist eindrücklich.»

Sandrine Cottier-Llense,
Leiterin Programmentwicklung Fastenaktion



«Ist ihr Zugang zu Land gesichert, können sie ihre Lebensumstände verbessern. Um sich gegenseitig zu stärken, organisieren sich die Menschen in Gruppen und legen gemeinsam Getreide-, Saatgut- und Sparbanken an. Das macht sie unabhängig.»

Der Koordinator einer Partnerorganisation von Fastenaktion, erzählt von den Verbesserungen der Situation der Adivasi.